

Wirtschaftsforschung und Landesentwicklung

Liebe Leserinnen und Leser,

weltweit werden die Auswirkungen der Corona-Pandemie für das Wirtschaftsgeschehen noch lange Zeit spürbar sein. Allein für die hessische Wirtschaft sind der Rückgang des Bruttoinlandsprodukts im 1. Halbjahr 2020 um 6,1 % gegenüber dem Vorjahresquartal und der immense Anstieg der sich in Kurzarbeit befindlichen Beschäftigten im Juli auf 330.000 Personen deutliche Indizien für den tiefen Einschnitt. Über die aktuelle Wirtschaftslage informieren wir Sie im quartalsweise erscheinenden Hessischen Konjunkturspiegel. Und unsere Branchenprofile geben einmal im Jahr detailliert Auskunft über die Entwicklung der acht bedeutendsten hessischen Industriebranchen. Der aktuelle Datenreport für die hessische Kultur- und Kreativwirtschaft zeigt für diese besonders von der Pandemie betroffenen Branche für 2018 noch einen Rekordumsatz von insgesamt 14,7 Mrd. Euro auf. Am im Sommer beschlossenen Krankenhausplan 2020 hat die Hessen Agentur maßgeblich mitgewirkt. Im Corona-Sonderkapitel sind die Bedingungen für die Behandlungsmöglichkeiten für COVID-19-Erkrankte sowie alle weiteren dringenden Fälle festgelegt. Der Bericht „Berufsausbildung in Hessen 2020“ zeigt, dass in den letzten drei Jahren immer mehr junge Menschen eine Ausbildung in Betrieben und Berufsschulen begonnen haben. Zu befürchten ist jedoch, dass die Wirtschaft wegen der Pandemie ihr Ausbildungsstellenangebot im laufenden Jahr um ca. 10 % verringern wird, so dass Jugendliche verstärkt Alternativen zur gewünschten dualen Ausbildung in Anspruch nehmen müssen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre – und gute Gesundheit!

Hessische Wirtschaft in Zeiten der Pandemie

Mit der Corona-Pandemie fand das mehrjährige Wachstum der hessischen Wirtschaft ein jähes Ende. Die Folgen der Krise für die hessische Wirtschaft und für Hessen insgesamt lassen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch kaum abschätzen, sie werden aber immens sein. Einen ersten Eindruck vermittelt



Quelle: Bundesagentur für Arbeit.

der Rückgang des hessischen Bruttoinlandsprodukts im ersten Halbjahr 2020 um 6,1 % gegenüber dem Vorjahr. Besonders deutlich und ausgesprochen schnell haben sich die Auswirkungen der Pandemie auf den Arbeitsmarkt in Form der Anmeldung von Kurzarbeit niedergeschlagen. So sind in Hessen seit

aktuell



Folke Mühlhölzer,
Vorsitzender der Geschäftsführung
der HA Hessen Agentur GmbH

Themen

- 1 **Hessische Wirtschaft in Zeiten der Pandemie**
- 2 **Gastbeitrag des Hessischen Wirtschaftsministers**
- 3 **Krankenhausplan 2020 / Hessische Wirtschaft beschäftigt 2019 mehr Auszubildende**
- 4 **Datenreport Kultur- und Kreativwirtschaft / Landeswettbewerb ZUSAMMEN GEBAUT**

An **Hessen** führt kein Weg vorbei.

1/2020

Konjunkturspiegel und Branchenprofile stehen unter www.hessen-agentur.de/publikationen/ zum Download bereit.

*Ansprechpartner:
claus.bauer
@hessen-agentur.de;
alexander.werner
@hessen-agentur.de*

Beginn der Pandemie bis September insgesamt rund 67.000 Anzeigen über Kurzarbeit für rund 923.000 Beschäftigte bei der Bundesagentur für Arbeit eingegangen. Nach dem Höhepunkt im April wurde im September noch für rund 10.600 Personen Kurzarbeit angezeigt. Auch wenn mit der Anmeldung nicht endgültig feststeht, wie viele Personen mit welchem Arbeitszeitanteil letztlich tatsächlich Kurzarbeitergeld beziehen werden, handelt es sich hierbei um eine in diesem Ausmaß noch nie dagewesene Entwicklung. Zum Vergleich: Im Jahr 2009 waren infolge der Finanz- und Wirtschaftskrise im Spitzenmonat März rund 45.000 Personen für Kurzarbeit angemeldet, die Aprilwerte in der aktuellen Krise waren mit rund 517.000 mehr als 11 Mal so hoch. Frühindikatoren zeigen, dass die Zahl der Kurzarbeiter

seit April wieder rückläufig ist. Im Juli haben rund 330.000 bzw. 13 % der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Kurzarbeitergeld bezogen. Besonders stark betroffen ist das Gastgewerbe. Der Umsatzeinbruch im hessischen Gastgewerbe um 76 % im April 2020 gegenüber dem Vorjahresmonat 2019 spricht Bände. Und auch im Juli lag der Umsatz trotz Lockerungen der Hygiene- und Sicherheitsregelungen um 40 % unter dem Vorjahreswert.

Während sich das heimische Baugewerbe erfreulicherweise recht unbeeindruckt von der Pandemie zeigt, leidet die Industrie ebenfalls unter der Krise. Dies macht der Industrieumsatz des Monats April mehr als deutlich, der um 20 % unter dem Vorjahr zurückblieb. Im Mai und Juni hat sich der Umsatz stabilisiert und ein Aufholprozess ein-

gesetzt. Der hessische Export ist ein weiterer Indikator, der die Tiefe des Einschnitts widerspiegelt: Während von Januar bis März sogar noch leichte Zuwächse erzielt wurden, kam es hier im April und Mai zu einem Rückgang von rund 22 % gegenüber den Vorjahresmonaten. Doch auch beim Außenhandel sprechen die Monatsindikatoren seitdem für eine Erholung.

Die Auswirkungen der Pandemie dürften das Wirtschaftsgeschehen – keineswegs nur in Hessen, sondern weltweit – noch lange bestimmen. Über die aktuelle Wirtschaftslage informiert der quartalsweise erscheinende Hessische Konjunkturspiegel. Ausführliche Informationen über wichtige hessische Industriebranchen stellen die jährlich erscheinenden acht Branchenprofile (zuletzt April 2020) zur Verfügung.



*Tarek Al-Wazir,
Hessischer Minister für
Wirtschaft, Energie, Verkehr
und Wohnen*

Gastbeitrag des Hessischen Wirtschaftsministers

Hessens Wirtschaft widerstandsfähiger, innovativer und nachhaltiger machen

Mit einem Minus von 6,1 Prozent im ersten Halbjahr ist Hessens Wirtschaft von Corona nicht ganz so hart getroffen worden wie Deutschland insgesamt. Das ist eine gute Nachricht in der Krise, aber kein Anlass zur Entspannung. Viele wirtschaftliche Folgen stehen uns erst noch bevor – wenn die Kurzarbeit aus- und der von großen Arbeitgebern angekündigte Stellenabbau anläuft.

Sofort- und Überbrückungshilfe, das hessische Kulturpaket oder das Programm Mikroliquidität haben vielen Unternehmen und Soloselbstständigen ermöglicht, den Kopf über Wasser zu halten. Jetzt lautet die Frage: Wie kön-

nen wir den nächsten Schritt gehen? Wie können wir aus dieser Krise vielleicht sogar gestärkt herausgehen? Wie werden wir der Tatsache gerecht, dass wir es mit einem ganzen Bündel von Herausforderungen zu tun haben – von Corona über den ökonomischen Strukturwandel bis zur Erderhitzung?

Die Antwort der Landesregierung ist der Neue Hessenplan für Hessens Wirtschaft. Indem wir gesunde Unternehmen vor den Folgen der Pandemie schützen und sie gleichzeitig beim technologisch-ökonomischen Wandel unterstützen, indem wir in die öffentliche Infrastruktur

investieren und zugleich jungen Leuten neue Chancen für den Start ins Berufsleben eröffnen, machen wir unsere Wirtschaft widerstandsfähiger, innovativer und nachhaltiger.

Kleine und große Einzelmaßnahmen von der Aufstockung des Digi-Zuschusses bis hin zum bis zu 500 Mio. Euro schweren Hessenfonds verbinden sich zu einem Konjunktur- und Aufbauprogramm, das unsere Wirtschaft in der jetzigen Krise sichert und ihr gleichzeitig einen kräftigen Schub in Richtung Zukunft gibt. So schafft der neue Hessenplan die Voraussetzungen, dass uns eine solche Krise nicht noch einmal so hart treffen kann.

Krankenhausplan 2020 für Hessen

Der im Sommer vom Kabinett beschlossene Krankenhausplan 2020 bietet die Grundlage für eine zeitgemäße Weiterentwicklung der stationären Versorgung für Patientinnen und Patienten.

Im Fokus steht dabei die Qualität der stationären Versorgung – sowohl übergreifend als auch mit Blick auf jedes einzelne Krankenhaus. Es geht um eine qualitativ hochwertige und patientengerechte Versorgung in ganz Hessen – also sowohl im ländlichen Raum als auch in den Städten. Alle Bürgerinnen und Bürger sollen einen einfachen – und im Notfall sehr schnellen – Zugang zu medizinischer Ver-

sorgung erhalten. So dient die Hilfsfrist des Hessischen Rettungsdienstgesetzes von zehn Minuten zusammen mit den Erreichbarkeitsvorgaben dazu, die stationäre Versorgung in der Fläche zu sichern.

Auch die geriatrische Versorgung steht verstärkt im Blickpunkt, um für die zunehmende Zahl älterer Patientinnen und Patienten mit ihrem spezifischen Behandlungsbedarf vorbereitet zu sein. Ein weiterer, wichtiger Punkt ist die Zusammenarbeit der unterschiedlichen Versorgungsbereiche des Gesundheitswesens in Hinblick auf sektorenübergreifende Bedarfsfragen und Versorgungsziele.

Aus aktuellem Anlass ist dem neuen Krankenhausplan ein **Corona-Sonderkapitel** angefügt. In diesem Sonderkapitel ist festgelegt, dass im Bedarfsfall schnell Behandlungsmöglichkeiten für COVID-19-Erkrankte bereitgestellt werden und zugleich ausreichende Behandlungsmöglichkeiten für alle anderen dringlichen Fälle zur Verfügung stehen.

Die Hessen Agentur hat bei der Erarbeitung des Krankenhausplans maßgeblich mitgewirkt sowie die zuständige Arbeitsgruppe des Landeskrankenhause Ausschusses beraten und Fachvorträge gehalten.



Download unter www.hessen-agentur.de/publikationen/

Ansprechpartner:
heiko.mueller
@hessen-agentur.de

Die hessische Wirtschaft beschäftigt 2019 mehr Auszubildende – Ausblick auf 2020

Die aktuellen Entwicklungen auf dem hessischen Ausbildungsmarkt beleuchtet der Bericht „Berufsausbildung in Hessen 2020“, den die Hessen Agentur im Auftrag des Hessischen Wirtschaftsministeriums erstellt hat. Die Anzahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im dualen System von Berufsschulen und Betrieben ist im Jahr 2019 wieder gestiegen und lag Ende September mit insgesamt 38.370 Verträgen rund 3% höher als drei Jahre zuvor. Neben dem anhaltenden wirtschaftlichen Aufschwung und sich zugleich abzeichnenden Fachkräfteengpässen hat dazu u. a. die in Hessen günstige Bevölkerungsentwicklung beigetragen: Hessen ist im Vergleich zum Jahr 2010 aufgrund von Zuwanderung aus dem In- und Ausland sowie wieder gestiegener Geburtenzahlen

neben Hamburg das einzige Bundesland mit positiver Entwicklung der Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis 24 Jahren (+0,2%). In den vergangenen Jahren wurden mehr Studienberechtigte für eine berufliche Ausbildung gewonnen. Auch hat sich die Anzahl an Vertragsabschlüssen mit jungen Menschen, die einen Migrationshintergrund aufweisen, erfreulicherweise erhöht. Dabei profitieren insbesondere Berufe aus den Bereichen Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe, Logistikberufe, gebäude- und versorgungstechnische Berufe, Informatik- und Telekommunikationsberufe sowie Gesundheitsdienstberufe.

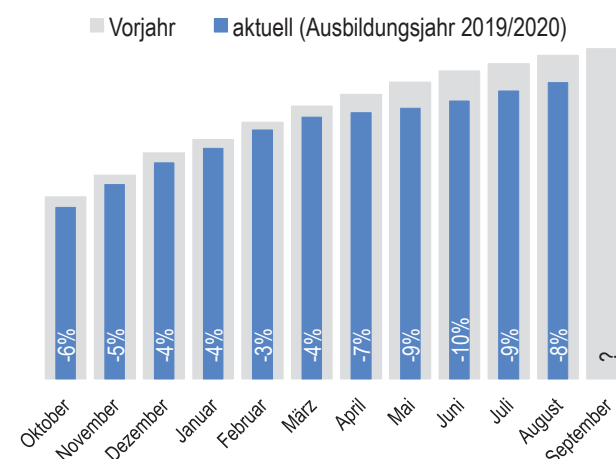
In welchem Ausmaß sich die Pandemie auf den dualen Ausbildungsmarkt in Hessen auswirkt, lässt sich aktuell noch

nicht genau abschätzen. Es steht jedoch zu befürchten, dass die Wirtschaft ihr Ausbildungsstellenangebot im laufenden Jahr um ca. 10% verringert, so dass Jugendliche verstärkt Alternativen zur gewünschten dualen Ausbildung in Anspruch nehmen werden.

Download unter www.hessen-agentur.de/publikationen/

Ansprechpartner:
stefan.kuse
@hessen-agentur.de

Bei Arbeitsagenturen und Jobcentern in Hessen gemeldetes Angebot an Ausbildungsstellen 2020 im Vorjahresvergleich



Quelle: Sonderauswertung der Bundesagentur für Arbeit.



Ansprechpartnerinnen:
susanne.stoeck
@hessen-agentur.de;
daniela.hartmann
@hessen-agentur.de

Download unter
[www.hessen-agentur.de/
publikationen/](http://www.hessen-agentur.de/publikationen/)

Hessische Kultur- und Kreativwirtschaft in Zahlen: Datenreport 2020

Die Geschäftsstelle Kreativwirtschaft der Hessen Agentur hat im Auftrag des Hessischen Wirtschaftsministeriums den neuen Datenreport für die hessische Kultur- und Kreativwirtschaft vorgelegt. Die Analyse basiert auf den aktuellsten verfügbaren Zahlen und ist somit eine Momentaufnahme vor dem Einsetzen der Coronakrise. Der Datenreport bescheinigt der hessischen Branche für das Jahr 2018 mit einer Steigerung von 3 % gegenüber dem Vorjahr einen Rekordumsatz von insge-

samt 14,7 Mrd. Euro. Die Zahl der Unternehmen blieb mit 20.500 konstant. Zum Zeitpunkt vor Einsetzen der Pandemie zeigte sich zudem eine positive Erwerbssituation mit 128.500 Erwerbstätigen. Davon waren im Jahr 2019 78.700 Personen sozialversicherungspflichtig beschäftigt – ein Anstieg von 2,7 % gegenüber dem Vorjahr. Damit einher ging eine weitere positive Entwicklung: nämlich der Rückgang der Quote der ausschließlich geringfügig Beschäftigten.

Bis die aktuelle Coronakrise auch in der Datenanalyse erfasst ist, werden bis zu zwei Jahre vergehen. „Gleichwohl sind die Zahlen für uns von Bedeutung: Sie spiegeln die Stärken wie auch die strukturellen Schwierigkeiten der Branche und geben uns damit Hinweise für die Weiterentwicklung unserer Förderpolitik. Und sie wecken Hoffnung auf eine möglichst schnelle und vollständige Gesundung nach der Coronakrise“, so Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir.

Plaketten für Preisträger des Landeswettbewerbs ZUSAMMEN GEBAUT der Landesinitiative +Baukultur in Hessen

Ansprechpartnerin:
xenia.diehl
@hessen-agentur.de

Weitere Informationen
zum Wettbewerb
erhalten Sie unter
www.baukultur-hessen.de.

Zum Abschluss seiner Tour zu den Preisträgern des Landeswettbewerbs „ZUSAMMEN GEBAUT – Zukunft im ländlichen Raum“ brachte Staatssekretär Dr. Martin Worms vom Hessischen Ministerium der Finanzen die Plakette für das Projekt „Ortskern Niederbrechen“ an einem denkmalgerecht sanierten Bauwerk an. Im Ortsteil von Brechen im Landkreis Limburg-Weilburg kauft die Gemeinde leerstehende Gebäude auf, um diese mit einem Sanierungskonzept wieder zu veräußern. Getragen von einer beispielhaften kommunalen und ehrenamtlichen Zusammenarbeit wird so gemeinsam an der Wiederbelebung der Ortsmitte gearbeitet. Nach und nach wird der alte Ortskern saniert, neue Bewohner ziehen ein und es entsteht Raum für kulturelle Veranstaltungen und Feierlichkeiten. Dafür gewann das Projekt einen von zwei ersten Preisen des Landeswettbewerbs, der den Zukunftschancen ländlich geprägter Räume gewidmet war.

Zweite Preisträgerin des ersten Preises ist die „Alte Schmiede“ in Uttrichshausen im Landkreis Fulda. Das vorbildlich sanierte Fachwerkensemble wird nun für verschiedene Zwecke auch von der Bevölkerung, z.B. für Trauungen und Feste genutzt.

Ausgezeichnet mit dem zweiten Preis wurde der „Amanahof“ in Amöneburg. Hier stand die geplante Nutzung für touristische Zwecke im Fokus der behutsamen Sanierung. Den dritten Preis erhielt das Projekt „Fachwerkmusterhaus Wohnen“ in Wanfried im Werra-Meißner-Kreis, das nach seiner

Sanierung als Bauberatungs- und Informationszentrum fungiert.

Insgesamt wurden 41 Projekte eingereicht. Das Spektrum reichte von Neugestaltungen von Ortszentren über Bauten für die Gastronomie und den Tourismus bis hin zum Wohnungsbau. Staatssekretär Dr. Worms betonte: „Baukultur ist ein Schlüssel für vitale Gemeinden und eine hohe Lebensqualität auf dem Land. Auch deshalb ist der Landeswettbewerb ZUSAMMEN GEBAUT so wichtig. So schaffen wir ein Forum für dieses Thema.“



Staatssekretär Dr. Martin Worms (links) und die Projektbeteiligten beim Anbringen der Baukulturplakette in Niederbrechen. © HA Hessen Agentur GmbH

Herausgeber:
HA Hessen Agentur GmbH
Postfach 1811
65008 Wiesbaden
Konradinerallee 9
65189 Wiesbaden
Telefon 0611 / 95017-81
Telefax 0611 / 95017-8313
E-Mail info@hessen-agentur.de
Internet www.hessen-agentur.de

Redaktion:
Regina Giebel
Die Reports können Sie
bestellen bei:
Regina Giebel
Telefon 0611/95017-8325
Telefax 0611/95017-8313
E-Mail: regina.giebel@hessen-agentur.de